



Fruchtbarkeitsziffern in Südtirol und europäische Vergleiche

Die Aufgaben und Belastungen der Frau in der heutigen Gesellschaft werden immer komplizierter und vielfältiger, da es gilt, Kindererziehung, Haushalt und Beruf unter einen Hut zu bringen. **Der internationale Tag der Frau (8. März)** soll diesen gesellschaftlichen Wandel aufgreifen.

Im Jahr 2002 waren 92.100 Frauen in Südtirol berufstätig, ca. ein Drittel davon war teilzeitbeschäftigt. Hinzu kommt, dass immer mehr Mütter ihre Kinder alleine erziehen. Das betrifft in Südtirol ungefähr 18.000 Frauen und entspricht einem Prozentsatz von 10% aller Südtiroler Haushalte.

150 Kinder je 100 Frauen

Im Jahr 2001 betrug die Anzahl der Kinder je Frau in Südtirol 1,53, im Vorjahr lag sie leicht darunter, d.h. bei 1,50 Kindern je Frau.

Die Altersklassen, in denen die meisten Kinder geboren werden, haben sich nach oben verschoben: Die höchste Fruchtbarkeitsziffer entfiel im Jahr 2001 auf Frauen im Alter von 30-34 Jahren mit 104 Kindern je 1.000 Frauen. Gleichzeitig ist die Fruchtbarkeitsziffer bei den 35- bis 39-jährigen Frauen von 46 im Jahr 2000 auf 51 Kindern je 1.000 Frauen im Jahr 2001 angestiegen.

Rückgang der Kinderzahl pro Frau in den letzten 40 Jahren

Die Entwicklung der zeitbezogenen Fruchtbarkeitsziffer in Südtirol zeigt in den letzten 40 Jahren eine bemerkenswerte Entwicklung: Von 3,3 Kindern je Frau im Jahr 1965 (Phase des Babybooms) ist sie auf 2,8 Kindern im Jahr 1970 gesunken. Mitte der 70er Jahre fiel die Fruchtbarkeitsziffer unter die Schwelle von 2,1 Kindern. Es sei zu bedenken, dass zur Bestandserhaltung einer Bevölkerung ein Wert von 2,1 erforderlich ist. Vom Jahr 1986 bis heute hat sich die Fruchtbarkeitsziffer mit einem Wert von 1,5 Kindern je Frau stabil gehalten. In Südtirol liegt sie stets über dem nationalen Durchschnitt (1,23).

Einige Gesamtfruchtbarkeitsziffern im Vergleich

Merkliche Unterschiede bei den Fruchtbarkeitsziffern bestehen zwischen Nord- und Mittelitalien (1,19 und 1,15 Kinder je Frau) einerseits, die beide unter dem gesamtstaatlichen Durchschnitt liegen, und dem Süden andererseits, dessen Fruchtbarkeitsziffer darüber liegt (1,35).

Verglichen mit anderen europäischen Ländern weist Italien eine niedrigere Fruchtbarkeitsziffer auf als Österreich (1,34), Deutschland (1,39) und die Schweiz (1,50). **Auf EU-Ebene beträgt die Anzahl der Kinder im Jahr 2001 1,45 je Frau.**

Hinweis für die Redaktionen: Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Frau Sieglinde Strickner, Tel. 0471/414042.

